

# RS Vwgh 2017/12/20 Ra 2017/12/0105

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 20.12.2017

## Index

001 Verwaltungsrecht allgemein  
10/05 Bezüge Unvereinbarkeit  
10/07 Verwaltungsgerichtshof  
12/03 Entsendung ins Ausland  
14/01 Verwaltungsorganisation  
43 Wehrrecht  
56/03 ÖBB  
60 Arbeitsrecht  
63 Allgemeines Dienstrecht und Besoldungsrecht  
63/02 Gehaltsgesetz  
64 Besonderes Dienstrecht und Besoldungsrecht  
64/05 Sonstiges besonderes Dienstrecht und Besoldungsrecht  
65 Pensionsrecht für Bundesbedienstete

## Norm

BesoldungsreformG 2015;

DienstrechtsNov 2015;

GehG 1956 §12 Abs5;

GehG 1956 §169c;

GehG 1956 §169d Abs6;

RStDG §211a Abs1;

VwGG §42 Abs2 Z1;

VwRallg;

1. RStDG § 211a heute
2. RStDG § 211a gültig von 12.02.2015 bis 11.02.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 32/2015
3. RStDG § 211a gültig von 12.02.2015 bis 11.02.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 65/2015
4. RStDG § 211a gültig ab 12.02.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2015
1. VwGG § 42 heute
2. VwGG § 42 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VwGG § 42 gültig von 01.07.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. VwGG § 42 gültig von 01.07.2008 bis 30.06.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
5. VwGG § 42 gültig von 01.01.1991 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
6. VwGG § 42 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

**Beachte**

Serie (erledigt im gleichen Sinn): Ra 2017/12/0107 E 3. Oktober 2018 Ra 2017/12/0110 E 2. Juli 2018

**Rechtssatz**

Da der Richteramtsanwärter vor seiner Ernennung zum Richteramtsanwärter noch nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stand, hat er noch nie ein Gehalt bezogen, für das sein Vorrückungstichtag maßgebend war. Es ist daher die in § 211a Abs. 1 erster Satz RStDG verwiesene Bestimmung des § 169d Abs. 6 vorletzter und letzter Satz GehG 1956 maßgebend. Demnach hat eine pauschale Überleitung nach § 169c GehG 1956 zu unterbleiben und eine individuelle Überleitung unter Zugrundelegung von Neurecht zu erfolgen (vgl. VwGH 27.6.2017, Ra 2017/12/0042). Die erstmalige Festsetzung des Besoldungsdienstalters und die Beurteilung der voranzustellenden Zeiten haben ausschließlich im neuen System zu erfolgen, ohne dass Fragen des im Altsystem ermittelten Vorrückungstichtages eine Rolle spielen (vgl. VwGH 13.9.2017, Ra 2017/12/0071). Da der Richteramtsanwärter vor seiner Ernennung zum Richteramtsanwärter noch nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stand, hat er noch nie ein Gehalt bezogen, für das sein Vorrückungstichtag maßgebend war. Es ist daher die in Paragraph 211 a, Absatz eins, erster Satz RStDG verwiesene Bestimmung des Paragraph 169 d, Absatz 6, vorletzter und letzter Satz GehG 1956 maßgebend. Demnach hat eine pauschale Überleitung nach Paragraph 169 c, GehG 1956 zu unterbleiben und eine individuelle Überleitung unter Zugrundelegung von Neurecht zu erfolgen vergleiche VwGH 27.6.2017, Ra 2017/12/0042). Die erstmalige Festsetzung des Besoldungsdienstalters und die Beurteilung der voranzustellenden Zeiten haben ausschließlich im neuen System zu erfolgen, ohne dass Fragen des im Altsystem ermittelten Vorrückungstichtages eine Rolle spielen vergleiche VwGH 13.9.2017, Ra 2017/12/0071).

**Schlagworte**

Anzuwendendes Recht Maßgebende Rechtslage VwRallg2 Besondere Rechtsgebiete

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2017:RA2017120105.L01

**Im RIS seit**

26.01.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

29.11.2018

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)